

Protokoll der 221. Sitzung der Katalog-AG

am 27.11.2014 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe (AG ER, AG Musik)
Frau Englert	UB Heidelberg
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Hermanutz	HS Ludwigsburg (Vertretung für Frau Klein)
Frau Herrmann	WLB Stuttgart (AG ER)
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Ladisch	BSZ Konstanz
Frau Liebl	KIM Konstanz
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Staab	SULB Saarbrücken
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER, AG Musik)
Frau Klein	HS Ludwigsburg
Frau Rose	UB Mannheim

Nächster Termin:

19.01.15 BSZ Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 1 Umstieg auf RDA
 - 1.1 Vorbereitung der 16. Sitzung der AG RDA
 - 1.1.1 Fragen zu Reproduktionen
 - 1.1.2 Monografische Reihen
 - 1.1.3 Meinungsbild fortlaufendes Sammelwerk
 - 1.1.4 Ergänzungen Anhang B
 - 1.1.5 Beziehungskennzeichnungen RDA 18.5 als Zusatzelement
 - 1.1.6 RDA 7.23/7.24
 - 1.1.7 Terminologie RDA-RSWK
 - 1.1.8 Ausstellungskataloge
 - 1.1.9 Illustrierender Inhalt
 - 1.1.10 Offene AWR Regeln zu Kapitel 4.6: Aufführen der URL
 - 1.2 RDA-Schulungen
 - 1.3 RDA und alte Drucke
 - 1.4 RDA-Implementierung
 - 1.5 RDA-Tests
- Top 2 E-Books- Umgang mit Online-Ressourcen in verschiedenen Dateiformaten
- Top 3 Verschiedenes

Top 1 Umstieg auf RDA

1.1 Vorbereitung der 16. Sitzung der AG RDA

1.1.1 Fragen zu Reproduktionen

1. Entwurf einer LC PCC-PS zu RDA 1.11

Vor einigen Wochen wurde über die E-Mail-Liste RDA-list eine Information zu einem Entwurf einer PCC-Policy zu RDA 1.11: Facsimiles and Reproductions verschickt. In dieser wird vorgeschlagen, RDA 1.11 für Mikroform-Reproduktionen im Prinzip nicht anzuwenden, sondern das Original als Grundlage für die Beschreibung der Manifestation zu nehmen. Diese Regelung würde also der derzeitigen Praxis im deutschsprachigen Raum entsprechen. In der AG RDA muss darüber entschieden werden, ob diese RDA-Abweichung auch im deutschsprachigen Raum eingeführt werden sollte. Frau Horny weist darauf hin, dass von Seiten der Implementierung eine einheitliche Regelung für alle physischen Formen (also auch für Digitalisate) gewünscht wird.

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, eine solche D-A-CH Anwendungsregel zu verabschieden. Allerdings nicht, weil grundsätzlich Vorbehalte gegen den aktuellen Regelwerkstext bestehen, sondern weil Probleme bei der Abbildung der zum Original gehörigen Angaben in MARC 776 gesehen werden. Durch die unstrukturierte Erfassung des Verlagsortes und des Verlages in MARC 776 wären diese nach derzeitiger RDA-Regelung nicht mehr recherchierbar.

2. Hybridaufnahmen

Derzeit ist es bei Massendigitalisaten erlaubt, sog. Hybridaufnahmen anzulegen (s. Praxisregeln zur Katalogisierung von E-Books). Hier wird in der Titelaufnahme des Originals die URL zum Digitalisat eingetragen. Die Katalog-AG spricht sich dagegen aus, diese Praxis in eine D-A-CH-AWR zu übernehmen.

3. Behandlung von Reproduktionen in gleicher physischer Form

Die TG Reproduktionen schlägt vor, Papierkopien nicht jeweils als eigene Manifestation zu behandeln, sondern Informationen zur Herstellung der Kopie als Merkmal des Exemplars zu behandeln.

Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag zu.

4. Ausdrücke aus dem Internet und Fernsehmitschnitte

Die Katalog-AG sieht Papierausdrücke aus dem Internet als eigene Manifestationen an. Das gleiche gilt nach Meinung der Anwesenden auch für alle Ausdrücke von digital vorliegenden Inhalten.

Für Fernsehmitschnitte ist das Votum der Katalog-AG folgendermaßen: Die Mitschnitte sollen als dieselbe Manifestation gelten, sofern sie auf dem gleichen Datenträger gemacht wurden (auch dann, wenn die Aufzeichnung an unterschiedlichen Sendeterminen erfolgt ist).

1.1.2 Monografische Reihen

Die Themengruppe Teil-Ganzes-Beziehungen, Gruppe C bittet die AG RDA zu klären, wie die Aufnahme von Teilen monografischer Reihen, die ausnahmsweise keinen oder keinen spezifischen Titel haben, bei einer hierarchischen Beschreibung erfolgen soll. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, in einem solchen Fall bei einer hierarchischen Beschreibung eine Aufnahme für einen Teil mit abhängigem Titel anzulegen.

1.1.3 Meinungsbild fortlaufendes Sammelwerk

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus in Zukunft den Begriff „serial“ in der deutschen Fassung der RDA mit „fortlaufende Ressource“ zu übersetzen.

1.1.4 Ergänzungen Anhang B

Als Auftrag aus der 15. Sitzung der AG RDA wurde eine Liste von benötigten Abkürzungen für die deutsche Übersetzung erstellt. Diese soll als Ergänzung zur Liste im Anhang B.7 dienen.

Die Katalog-AG stimmt dieser Liste zu.

1.1.5 Beziehungskennzeichnungen RDA 18.5 als Zusatzelement

Die Beziehungskennzeichnungen nach RDA 18.5 sind bisher nicht als Zusatzelement definiert. Nach aktuellem Stand der Implementierung wird es aber ohne die Angabe der Beziehungskennzeichnungen nicht möglich sein, zu erkennen, ob es sich z.B. bei einer weiteren Person um einen weiteren geistigen Schöpfer, eine andere Person mit Beziehung zum Werk oder um einen Mitwirkenden handelt. Dies ist nur anhand der Beziehungskennzeichnung festzustellen.

Die Katalog-AG spricht sich deshalb dafür aus, die Beziehungskennzeichnungen in RDA 18.5 als Zusatzelement einzustufen. Eine AWR, die gewisse Ausnahmen oder Einschränkungen definieren könnte, wird nicht für notwendig erachtet.

1.1.6 RDA 7.23/7.24

Auf dem JSC Meeting im November 2014 wurde beschlossen, die Elemente RDA 7.23 und 7.24 zu streichen und die darin enthaltenen Angaben über Ausführende, Erzähler und/oder Präsentatoren sowie Personen, die an der künstlerischen oder technischen Produktion mitgewirkt haben, in die Verantwortlichkeitsangabe (RDA 2.4) zu integrieren.

Die AG RDA hat gleichzeitig bereits Erläuterungen zu 7.23 und 7.24 erarbeitet. Das weitere Vorgehen muss von der AG RDA nun geklärt werden.

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, die geplanten Erläuterungen nicht einzubringen. Vielmehr soll die Überarbeitung des JSC abgewartet werden, um dann zu prüfen, ob gegebenenfalls Erläuterungen für die Kapitel 2.4 und/oder 2.17 notwendig sein sollten. In den Schulungen muss unbedingt bereits der neue Stand geschult werden, auch wenn im RDA-Toolkit noch der alte Stand zu lesen sein wird, da die Aktualisierung wahrscheinlich erst im August-Release 2015 der dt. Übersetzung einfließen wird.

1.1.7 Terminologie RDA-RSWK

Die TG Formangaben hat sich ausführlich mit der in RDA verwendeten Terminologie für Datenträgertypen bzw. Umfangangaben beschäftigt. Ziel der TG Formangaben ist es, dass mit RDA-Einführung die Bereiche Formal- und Sacherschließung ein gemeinsames Vokabular benutzen. Bei dem Vergleich der RDA-Terminologie mit den bisher vergebenen RSWK-Formschlagwörtern sind der TG zwei Begriffe aufgefallen, die von der AG RDA geprüft werden sollten.

1. RDA: Audiokassette, RSWK: Tonkassette. Die Katalog-AG spricht sich für den Begriff Audiokassette aus.

2. RDA: Online-Ressource, RSWK: Online-Publikation. Die Katalog-AG spricht sich für den Begriff Online-Ressource aus.

1.1.8 Ausstellungskataloge

In der Themengruppe Kunst wurden gemäß dem Auftrag aus der AG RDA für die spezifischen Angaben bei Ausstellungskatalogen die Erfassung in MARC-Feld 500 diskutiert. Hintergrund der Diskussion ist, dass nach RDA die Ausstellung keinen Eintrag erhält, wenn es sich um Einzelausstellungen handelt.

Bei den Angaben handelt es sich um das Wort „Ausstellung“, Ort(e), Museum/ausstellende Körperschaft, Datum der Ausstellung sowie unter Umständen Titel der Ausstellung. Die TG Kunst schlägt jedoch vor, stattdessen das MARC-Feld 655 für die spezifischen Angaben zur Ausstellung in strukturierter Form zu nutzen. Weitere Optionen wären, die Angaben sowohl in MARC-Feld 500 als auch in 655 zu erfassen.

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, die spezifischen Angaben bei Ausstellungskatalogen nur in MARC-Feld 655 in strukturierter Form zu erfassen.

1.1.9 Illustrierender Inhalt

In der Liste zur Beschreibung des illustrierenden Inhalts gibt es noch einzelne Begriffe, die noch nicht abschließend geklärt sind:

Vorschlag: „Muster“ durch „Produktproben“ ersetzen: Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag zu.

Vorschlag: „Graphen“ durch „Informationsgrafiken“ ersetzen: Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag nicht zu. Der Begriff „Informationsgrafiken“ wird als inhaltlich zu breit angesehen.

1.1.10 Offene Anwendungsregeln zu Kapitel 4.6: Aufführen der URL

AWR 4.6.1.3: In der AWR geht es um die Erfassung mehrerer URLs einer Manifestation. Die Mitglieder der Katalog-AG sprechen sich für die AWR aus, unter dem Vorbehalt, dass diese nur für fortlaufende Ressourcen gilt.

AWR 4.6.1.4: Die Katalog-AG spricht sich gegen die AWR aus, die die Löschung von nicht mehr verfügbaren URLs vorsieht. Es wird vorgeschlagen eine ungültige URL gegebenenfalls in eine Fußnote zu verschieben.

In der AG RDA muss der Stand zu den anderen offenen Fragen im Hinblick auf URLs geklärt werden, die bereits im Sommer vorlagen (z.B. Behandlung von Online-Ressourcen, die von verschiedenen Anbietern erworben werden können).

1.2 RDA-Schulungen

Frau Horny berichtet vom Stand der Arbeiten in der TG Schulung der AG RDA. Die formalen Abstimmungen sind nach wie vor nicht abgeschlossen, so dass die inhaltliche Arbeit noch nicht weit fortgeschritten ist.

Nach derzeitiger Planung sollen die Schulungsunterlagen Ende März von der TG Schulung fertiggestellt sein. Ausnahme sind die Unterlagen für Modul 6, deren Bearbeitern eine etwas spätere Frist eingeräumt wurde. Die Beispiele in den Schulungsunterlagen werden zunächst überregional kooperativ und formatneutral erstellt. Die Verbünde erarbeiten ab April dann verbundbezogene Lösungen im eigenen Format als Ergänzung der Schulungsunterlagen.

Im SWB ist die Gründung der AG Schulung weiter fortgeschritten. Am 3. Februar 2015 wird es eine erste Präsenz Sitzung geben, zu der alle von den Hauptteilnehmern benannten Mitglieder eingeladen werden. In dieser Sitzung soll eine erste Einarbeitung in die bereits vorhandenen Materialien, insbesondere Modul 1, und eine Einführung in die E-Learning-Plattform des BSZ erfolgen.

Für Mai 2015 ist eine weitere Präsenz Sitzung geplant, in der die Module 2 und 3 besprochen werden. Wahrscheinlich wird für diesen zweiten Termin die AG Schulung in mehrere Gruppen eingeteilt, um sinnvoll arbeiten zu können. Ab Ende Mai sollen die Mitglieder der AG Schulung in der Lage sein, selbst Multiplikatoren in den Modulen 1-3 schulen zu können, so dass theoretisch ab Mitte/Ende Juni die Mitarbeiter der eigenen Häuser und der Töchterbibliotheken geschult werden können.

Eine dritte Präsenz Sitzung der AG Schulung soll im September 2015 stattfinden, in der die Module 4 und 5A besprochen werden. Daraufhin können wiederum im Schneeballsystem die Multiplikatoren und Mitarbeiter ausgebildet werden.

Die Direktoren der Hauptteilnehmerbibliotheken haben den Wunsch geäußert, die Anzahl der Präsenzsitzungen auf ein Minimum zu reduzieren. Die Kommunikation wird deshalb, so weit möglich, per E-Mail, E-Learning-Plattform und Telefonkonferenzen ablaufen.

Frau Horny weist darauf hin, dass der Umstieg auf RDA im SWB voraussichtlich Mitte Dezember stattfinden wird. Das heißt, dass die aktiv katalogisierenden Bibliotheken bis zu diesem Zeitpunkt möglichst in den für sie vorgesehenen Modulen geschult sein sollten. Bibliotheken, die nur ansigeln, bzw. weitere Kollegen, die nur passive Kenntnisse benötigen, können die Schulungen auch noch Anfang 2016 erhalten.

Für den Umstieg der ZDB auf RDA wird es einen Übergangszeitraum von Oktober bis Dezember geben, so dass es möglich ist, dass die SWB-Bibliotheken, die in der ZDB erfassen erst nach Oktober in Modul 5B geschult werden. Frau Hoffmann kündigt an, dass die BWZ-Zentrale die baden-württembergischen Bibliotheken erst ab November schulen wird.

Die Schulungsplanung für die Spezialbereiche wie Musik, juristische Werke oder alte Drucke kann erst nach Vorliegen der Schulungsunterlagen erfolgen. Für Musik werden Schulungen stattfinden. Andere Module können evtl. auch im Selbststudium erarbeitet werden.

Herr Hermann merkt an, dass der Themenkomplex mehrteilige Werke (derzeit in Modul 5A) auch für viele kleine Bibliotheken relevant ist, für die bislang nur die Module 1-3 geplant sind. Frau Horny erläutert, dass man ggf. einzelne Themenkomplexe aus den Modulen herausziehen und in andere Module integrieren könnte. Dies muss im Detail geprüft werden, sobald die Unterlagen vorliegen.

1.3 RDA und alte Drucke

Frau Meyer berichtet vom RDA-Workshop für alte Drucke am 5. und 6. November 2014 in München. Hier wurden Kollegen, die in der Erschließung alter Drucke tätig sind, aber nicht in der TG Alte Drucke der AG RDA vertreten sind, über den aktuellen Stand zu RDA informiert. Es wird ein Handbuch zum Bereich „Alte Drucke“ erarbeitet, das auch als Schulungsunterlage dienen wird. Der Bereich „Alte Drucke“ bezieht sich auf Veröffentlichungen bis 1825/1830. In den Verzeichnissen Deutscher Drucke (VD16 und VD17) müssen die Lenkungsgruppen noch über die Einführung von RDA entscheiden. Offenes Thema in der Gruppe war auch die Festlegung über die zu beschreibende Manifestation.

1.4 RDA-Implementierung

Konkordanz PICA/MARC

Frau Horny stellt kurz die bereits feststehenden Änderungen des PICA-Formats vor. Der Katalog-AG liegt eine vorläufige Konkordanz der PICA- und MARC-Felder vor.

Online-Hilfe

Für die Dokumentation des SWB-Formats in der Online-Hilfe stellt sich die Frage, wie mit Umbenennungen von Feldern umzugehen ist. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, vorerst beide Benennungen anzuzeigen. Da die Altdaten nicht umgearbeitet werden, müssen sowohl alte als auch neue Katalogisate interpretierbar bleiben.

Herr Hermann schlägt vor, bereits vor der Umstellung auf RDA in der Online-Hilfe die neuen Begriffe in kleinerer Schrift anzuzeigen, damit sich die Formalerschließer bereits an die neuen RDA-Begrifflichkeiten gewöhnen können. Frau Horny wird mit Herrn Frings klären, inwieweit die Anzeige in der Online-Hilfe angepasst werden kann.

Erfassung der Beziehungskennzeichnungen

Für die Erfassung der Beziehungskennzeichnungen in den Feldern 3000, 3010, 3100 und 3110 steht die Entscheidung aus, ob diese als Codes oder als Volltext erfasst werden sollen. Es besteht die Wahl, entweder nur die MARC-Codes, nur die komplette RDA-Beziehungskennzeichnung als Text, oder beides zu erfassen. Eine Expansion der Beziehungskennzeichnung aus den MARC-Codes ist nicht möglich.

Frau Herrmann spricht sich dafür aus, dass die Anzeige in der WinIBW interpretierbar sein muss, weswegen die vollständigen Beziehungskennzeichnungen angezeigt werden sollten. Frau Horny weist darauf hin, dass durch eine Tabellenfunktion der WinIBW die Schreibarbeit bei Erfassung der gesamten Beziehungskennzeichnungen verringert wird.

Die Katalog-AG plädiert daraufhin dafür, sowohl den MARC-Code als auch die Beziehungskennzeichnung mit Hilfe der Tabellenfunktion zu erfassen. Auf keinen Fall sollten nach Meinung der Katalog-AG nur die MARC-Codes erfasst werden.

Erfassung von weiteren Beziehungen zu Personen

Für Zusammenstellungen ergibt sich das Problem, dass zu Personen, die nur die Verfasser einzelner Beiträge sind, nach RDA keine Beziehungen hergestellt würden. Um diese trotzdem recherchierbar zu machen, hat die DNB für den MARC-Austausch vorgesehen, diese im Feld 700 mit der Kennzeichnung „other“ bzw. dem Code „oth“ zu erfassen. In PICA gibt es die beiden folgenden Alternativen:

1. diese Personen in 3010 mit einer entsprechenden Kennzeichnung und dem Code „oth“ erfassen
2. diese Personen in 3050 ohne Kennzeichnung erfassen

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, das Feld 3010 mit der Kennzeichnung "Beteiligter" und dem Code "oth" zu verwenden.

Zusammenstellungen

Frau Horny erläutert, dass sie die auf der letzten Sitzung eingebrachten Fragen zur Abbildung der Werkebene im PICA-Format an die anderen PICA-Partner weitergeleitet hat. Diese werden sich im Dezember treffen, um die abschließenden Formatfragen zu klären.

Festlegungen WEMI¹

Ebenfalls noch offen für die PICA-Abbildung sind die W-E-M-I-Beziehungen. Ausgetauscht werden diese über die MARC 7XX-Felder. In diesen Feldern sollen die Beziehungen sowohl in strukturierter Form als auch mit einer Verknüpfung abgebildet werden. In der ZDB sollen die Beziehungen weiterhin ausschließlich als Verknüpfung umgesetzt werden.

Als einleitende Wendung soll dabei die Beziehungskennzeichnung nach Anhang J verwendet werden. Die AG RDA hat auf ihrer letzten Sitzung zugestimmt, dass es für diesen Anhang abgestimmte Erweiterungen geben soll.

Frau Liebl berichtet, dass die UAG fS die derzeitigen Konventionen der ZDB auf Anhang J „gemappt“ hat. Dabei wurde festgestellt, dass Anhang J für die Bedürfnisse der ZDB unzureichend ist. Für die „Konkordanzen“ wird vorgeschlagen, die Beziehungskennzeichnung „In der Reihe“ zu verwenden. Die Zählung fällt wahrscheinlich weg. Die Katalog-AG bittet Frau Liebl der UAG fS mitzuteilen, dass Konkordanzzählungen fakultativ weiter möglich sein sollten. Die Altdaten sollen erhalten bleiben.

Für zusätzliche Beziehungskennzeichnungen wurde von der Katalog-AG folgender Vorschlag gemacht:

„Zugleich Bände von“ \leftrightarrow „Einzelne Bände zugleich von“

ISBD in Feld 4000

Derzeit wird im SWB in Feld 4000 ein Semikolon als Deskriptionszeichen nicht mit einem vorangesetztem Spatium erfasst, was der ISBD widerspricht. Dies war notwendig, weil die Zeichenfolge Spatium Semikolon Spatium zur Unterfeldsteuerung in den Feldern 4120, 4150 ff, 4160, 4165 und 4180-4185 dient. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, in Zukunft in Feld 4000 ISBD-gemäß zu erfassen und stattdessen in den genannten Feldern das Unterfeld für die Zählung durch die Unterfeldkennung \$ + Buchstaben anzugeben. In Feld 4170 ff muss weiterhin „;_“ vor der Bandzählung gesetzt werden, weil dieses Feld ein reines Textfeld ist und nicht durch Unterfelder strukturiert ist. Frau Horny erläutert, dass diese Fragestellung auch im Rahmen der GBV-Kooperation (Angleichung der Formate) angeschaut werden muss.

1.5 RDA-Tests

Frau Horny stellt die RDA-Testdatenbank des SWB vor. In dieser Datenbank wurden die ersten Formatänderungen implementiert. Es besteht aber derzeit noch keine Validierung. In diese Datenbank sollen Testdaten der LoC und weiterer Bibliotheken, die bereits nach RDA erfassen, eingespielt werden, damit ab Frühsommer 2015 Test-Datenabzüge für die Bibliotheken bereitgestellt werden können. Die Mitglieder der Katalog-AG können in dieser Datenbank Testaufnahmen eintragen. Die Öffnung der Datenbank für die Öffentlichkeit erfolgt nach Abschluss der Formatänderungen. Die intellektuell erfassten Datensätze werden mit 8910 \$ardatest gekennzeichnet, um sie von den Einspielungen unterscheiden zu können. Offene Fragen bei der Katalogisierung oder Hinweise können im Wiki-Bereich der Katalog-AG gesammelt werden.

Frau Liebl fragt, ob für die ZDB ebenfalls eine Testdatenbank geplant ist. Dies muss mit der DNB geklärt werden.

Top 2 E-Books – Umgang mit Online-Ressourcen in verschiedenen Dateiformaten

E-Books werden von Verlagen öfter in mehreren Dateiformaten angeboten. Nach Sichtung der Beispiele, die Frau Fiand an die Mitglieder der Katalog-AG verschickt hatte, spricht sich die Katalog-AG dafür aus, in solchen Fällen nur eine Aufnahme zu erstellen. Dabei wird nach Möglichkeit eine URL zur Verlagsseite aufgeführt. Von dort wird man auf die verschiedenen Formate weitergeleitet.

Führen die Verlage verschiedene URL für die verschiedenen Formate, so werden alle aufgeführt. Bei den ISBNs wird in Unterfeld \$f das jeweilige Dateiformat ergänzt. Frau Horny wird diese Absprachen in der geplanten Ergänzung zum Katalogisierungshandbuch „E-Books und Digitalisate“ nachtragen.

Im Anschluss diskutiert die Katalog-AG den bereits vorliegenden Entwurf zur Ergänzung des Katalogisierungshandbuchs „E-Books- und Digitalisate“. Frau Hoffmann bringt einige Korrekturvorschläge ein, die überwiegend angenommen und ebenfalls von Frau Horny eingearbeitet werden.

¹ WEMI steht für „work, expression, manifestation, item“, d.h. Werk, Expression, Manifestation und Exemplar.

Top 3 Verschiedenes

Frau Liebl stellt die Nachfrage, wie der Stand der Einspielung der ZDB in den SWB ist. Frau Horny berichtet, dass die Korrekturen durch die Bibliotheken mit Alleinbesitz abgeschlossen sind. Die Korrekturen durch das BSZ für alle Titeldubletten, an denen mehrere Bibliotheken Besitz haben, werden weiter vorangetrieben. Diese Arbeiten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Protokoll:

Gerlind Ladisch, Silke Horny

15.01.2015